

Ein Jahr in Südafrika – und andere Etappen einer bewegten Reise des Checkpoints

Ihr Lieben,

die Meisten von euch unterstützen seit vielen Jahren, einige sogar seit mehr als einem Jahrzehnt, die Arbeit, die in meiner Verantwortung im Checkpoint entstanden ist. Viel ist seitdem geschehen, vieles, was auch ich selbst nicht vorhersehen oder auch nur ahnen konnte. Doch in einem ist sich das Checkpoint in den Jahren immer treu geblieben: Es ist eine Bewegung – mit Jugendlichen in unserer Gemeinde und in unserer Stadt.

Wieviel sich bewegt hat, wird etwas greifbarer, wenn man die Mitarbeitenden aufzählt, die im Checkpoint angestellt waren und sind:



- Schon 2009 konnten wir aus Projektgeldern den Medienpädagogen Frithjof Nürnberger für ein Jahr finanzieren, der mit der Red Carpet Experience gleich einen deutschlandweit anerkannten Medienpreis fürs Checkpoint gewann, der ein Jugendkunstprojekt bis hin zu einer Malagareise zu Jorge Rando vorbereitete und mit dem Video Tunak Tunak eine bis heute lebendige Vision einer bunten Versöhnungskirchengemeinde veranschaulichte, bevor es ihn dann 2010 wieder zurück nach Leipzig zog.
- An seiner Stelle konnten wir 2010 Micha Frank einstellen, der seitdem dem Checkpoint und mittlerweile auch dem Lichtblick mit seiner unnachahmlichen Präsenz, seiner Klarheit, seinem Glauben und seiner ganzen Leidenschaft seinen Stempel aufdrückt.
- Seit 2014 finanziert das Checkpoint aus Projektmitteln auch Julian Bahr als Streetworker, dem Gott die besondere Gabe des Netzwerkens und des Mentorings gegeben hat. Er hat seitdem viel für den sozialen Frieden in der südlichen Innenstadt getan, besonders aber auch durch seine intensive Begleitung das Leben Einzelner geprägt.



Das Checkpoint bewegt die Stadt: Tanzeinlage auf dem Markt der Möglichkeiten 2017 des Stadtjugendringes

- Seit 2014 ist auch Christopher Hemmert im Checkpoint angestellt, hat u.a. in Balve mit

der Homezone eine christliche Jugend als Art Zweigstelle des Checkpoints aufbauen können und gestaltet zudem seit 2016 die „Lebenswerkstatt“, ein Handwerksprojekt mit Geflüchteten, bei uns.

- Anne Bahr hat 2014 ein Jahr lang das Projekt Mensch aufgebaut, ein Mentoringprojekt für Schüler, das 2015 von dem Erzieher Daniel Stadie weitergeführt wurde.
- Daniel Stadie hat sich seitdem als Pädagoge, der auch als freier Theologe ausgebildet und zudem erlebnispädagogisch und musikalisch vielseitig begabt ist, im Checkpoint unverzichtbar gemacht.
- Das aufwendige Management dieser Personalstellen und die Verwaltung der Anträge, die die Finanzierung möglich machen, gestaltet Leonie Engel mit einer 450€ Stelle im Büro.
- Nicht zu vergessen sind die vielen FSJler und Mitarbeiter in Praktika o.ä., die wir seit 2010 begleiten durften.

Das größte Geschenk in diesem Team ist, dass es ausschließlich aus Christen besteht, die mit ganzem Herzen Gott und dem Nächsten dienen wollen. Christen aus den unterschiedlichsten Kontexten: aus



Unser FSJ/Praktikums-Team 2016/17: Wiebke Schäfer (FSJ), Joshua Brandhorst (FSJ im Lichtblick), Sonja Steinhauer (Praktikum), Esther Merzdorf (Anerkennungsjahr LB) und Charlotte Amelung

freien Gemeinden, wie dem Kraftwerk, der efg Letmathe, der Ecclesia oder auch der katholischen und natürlich der evangelischen Kirche. Der gemeinsame Einsatz für die Menschen in Iserlohn, die Annahme, Gemeinschaft und Gemeinde suchen, verbindet uns jenseits aller Unterschiede in den Formen des Glaubensausdruckes.



Das Leitungsteam:

Micha Frank, Julian Bahr, Leonie Engel, Kirstine Adebahr, Daniel Stadie, Timon Tesche (von links)
Nicht im Bild: Christopher Hemmert

In diesem Geist sind mit dem Checkpoint zusammen auch andere Bewegungen in der

Versöhnungsgemeinde gewachsen, das Lichtblick, das Flüchtlingsnetzwerk und Lebenswert als ein gemeinsames Dach sind dabei zu nennen.

In Manchem sind wir auch – gemeinsam – gescheitert und haben Situationen ertragen und erleiden müssen, die nicht immer einfach waren. Dazu gehörten Vandalismus, Diebstähle oder auch das Gefühl von einigen Jugendlichen, keinen Platz im Checkpoint mehr zu finden, weil der schon durch manche Gruppen besetzt schien.

Vieles andere ist aber auch positiv gesehen, wahrgenommen und gelobt worden.

So wurde als jüngstes Beispiel unser wöchentlicher Jugendgottesdienst „Checkpoint Soul“, unter vielen hundert deutschlandweiten Anträgen von der KD Bank als Glaubenszeugnis Jugendlicher der besonderen Art prämiert.

Das Wichtigste aber ist sicherlich zwischendrin passiert, im ganz alltäglichen, zwischenmenschlichen. Lebensprägend, lebensverändernd, liebevoll, gesegnet.

Die Grundlage dieser Arbeit sind eure Spenden, denn kein Projektantrag kann ohne eine erste Initiative, und ohne einen fortlaufenden hohen Eigenanteil getragen werden.



Das ist auch in diesem Jahr so, wo ich als Leiter des Checkpoints in einem Sabbatjahr bin.



Gemeinsam mit meiner Familie bin ich seit dem 17. Juli in Südafrika, in der christlichen Gemeinschaft Melusi. Dort darf ich als Missionar in Gemeinschaft mit anderen Christen leben, in Townships mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und auf dem Gelände mit Obdachlosen Männern handwerklich aktiv sein. Einzelheiten dieses Abenteuers könnt ihr auf familietesche.blogspot.de nachlesen.

Das Checkpoint wird von den obengenannten Personen in dieser Zeit weiter geleitet. Damit das möglich ist und vor allem, damit die christlichen, nicht projektfinanzierten, Arbeitsbereiche (z.B. Checkpoint Soul, Musicalfreizeit, Konfirmandenarbeit, Kneipengottesdienst, Holy Days) weiter geführt werden können, haben wir in diesem Jahr Daniel Stadie von allen Projekten befreit.

Seine 75% Stelle wird, wie zuletzt auch meine, zu 25% vom Jugendreferat und zu 50% aus den Mitteln der Kostenstelle „JuRef Tesche“ finanziert, auf die sie bisher gespendet haben.

Ich erlaube mir daher, euch an dieser Stelle bitten, die Spenden auch während meines Afrikaaufenthaltes fortzusetzen und nicht nur an meine Person zu binden – denn das Checkpoint ist,



Der erste Kneipengottesdienst 3/2017 im Chapeau. Der zweite Kneipengottesdienst findet am 15.10. im Fuchs und Hase statt.

Im Vordergrund: Johannes Ebbert mit Band

schon seit langem, kein Projekt mehr, das alleine auf meinen Schultern liegt, sondern ein Teamerfolg. Besonders aber freue ich mich auch, wenn ihr das verbleibende Team mit Gebeten und persönlichem Zuspruch unterstützt. Denn Gebet ist der Grund auf dem alles aufgebaut ist.

In diesem Sinne verbleibe ich mit herzlichen Segensgrüßen,